



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birgit Herdejürgen (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus**

Aufnahme des Schleswig-Holsteinischen Industrietrilogs

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im 100-Tage-Programm der Landesregierung wird in Punkt 83 die Aufnahme des Schleswig-Holsteinischen Industrietrilogs beschrieben: „Ein Industrietrilog im Sinne einer Fortsetzung des landesweiten Bündnisses für Industrie, an dem die relevanten Partnerinnen und Partner (Industrie, Verbände, Landesregierung) teilnehmen, um die Industriepolitik Schleswig-Holsteins weiterzuentwickeln und neu zu akzentuieren, soll aufgenommen werden.“

1. Wann wurde der Industrietrilog unter Beteiligung welcher Partner*innen (Industrie, Verbände, Landesregierung) und mit welchen ersten Ergebnissen aufgenommen? Sollte der Industrietrilog noch nicht aufgenommen sein, wie ist der weitere Zeitplan?

Antwort:

Der Industrietrilog wird am 05. Oktober 2022 stattfinden.

Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter aus dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), des Landesverbandes Erneuerbare Energien LEE), des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie e.V. (Nordmetall), der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. (UVNord), der IG Metall Küste, der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), des Bundesverbandes Windenergie (BWE), der Industrie- und Handelskammer zu Kiel (IHK Kiel), des Verbandes für Schiffbau und Meerestechnik (VSM), des Verbandes für Maschinen- und Anlagenbau – Landesverband Nord (VDMA), des Deut-

schen Gewerkschaftsbundes (DGB) und des Gesamtverbandes Schleswig-Holsteinischer Häfen.

Ergebnisse können noch nicht vorliegen.

Ein Zeitplan liegt zurzeit ebenfalls nicht vor, er wird sich aus der Diskussion mit den Teilnehmenden ergeben.

2. Welchen weiteren Zeitplan sieht die Landesregierung zur Weiterentwicklung und Neuakzentuierung der Industriepolitik Schleswig-Holsteins vor?

Antwort:

S. Antwort zu Frage 1.